

Wünsche und Anträge der Mitglieder. Es wird gewünscht, wieder Lehrwanderungen aufzunehmen, wenn auch unter den gegebenen Verhältnissen vorläufig nur halbtägige, z. B. durch die Trümmer Freiburgs. Ferner wird gewünscht der Wiedererwerb der vom Verein abgetretenen Naturschutzgebiete und praktische Durchführung des Naturschutzes, sowie Kontrolle der Naturschutzgebiete durch geeignete Vereinsmitglieder und schließlich die Neuherausgabe eines Mitgliederverzeichnisses.

Der neu gegründete Verein wurde dann nach Einreichung des Sitzungsprotokolls vom Gouvernement Militaire de Fribourg-Ville durch Schreiben vom 14. 4. 1947 endgültig genehmigt und ermächtigt seine Tätigkeit wieder aufzunehmen.

2. Unsere Toten

Einen besonders schweren Schlag erlitt die botanische Wissenschaft durch das Hinscheiden des Vertreters des Lehrstuhles für Genetik an der Universität Prag, Prof. Dr. Gerhard L o r b e e r. Er starb dort im Alter von 46 Jahren im September 1945. Früher lange Jahre Erster Assistent am Botanischen Institut in Freiburg, schloß er sich auch als Mitglied unserem Verein an. Er war ein hervorragender Genetiker, der seine Untersuchungen hauptsächlich mit Lebermoosen anstellte und sich so zu einem vorzüglichen Kenner dieser schwierigen Pflanzengruppe entwickelte. Ihm verdanken wir auch den Nachweis mehrerer für Baden neuer Lebermoose und verschiedene neue Lebermoosarten. Ein Lebermoos *Targionia Lorbeeriana* K. M. wurde nach ihm benannt. Einzigartig waren seine aufsehererregenden sterilen Lebermooskulturen auf Agar. Infolge verschiedenartiger Veranlagung war der Verstorbene nicht nur ein großer Botaniker, sondern auch ein Künstler im Malen, Zeichnen, Photographieren und in der mikroskopischen Technik. Daneben war er ein guter Pflanzenkenner, dessen Exkursionen bei den Studenten außerordentlich beliebt waren. Seine Veröffentlichungen zeichnen sich, wie sein ganzes Arbeiten, durch peinliche Exaktheit aus. Ein überaus großes Material an wertvollsten Beobachtungen und Zeichnungen sollte zu einem mehrbändigen Werk über die Genetik der Lebermoose verarbeitet werden, das nun durch den Tod des Forschers der Wissenschaft vorenthalten bleiben wird.

Im April 1946 starb unser langjähriges Mitglied Herr Prof. Dr. Friedrich M e i g e n in Dresden. Als Bruder unseres unvergeßlichen Prof. Dr. Wilh. Meigen, war er, wie dieser, ein hervorragender Pflanzenkenner und infolge seines großen Wissens auch ein vorzüglicher Lehrer. In den letzten Jahren führten ihn seine Ferienwanderungen alljährlich im Sommer nach Freiburg. Eine Frucht seiner botanischen Ausflüge um Freiburg war auch der Aufsatz über die Balsamine *Impatiens parviflora* bei Freiburg in N. F. Bd. 4, Heft 9.

Im 82. Lebensjahr verschied am 27. Oktober 1946 Herr Oberlehrer a. D. Alfred L ö s c h in Kirchzarten, der seit 1884 unserem Verein als Mitglied angehörte. In jungen Jahren kam er als Lehrer nach Zastler, wo er im Herzen des Feldberggebietes sich vor allem durch die Erforschung der Flechten- und Farnflora verdient gemacht hat. Eine Zu-